Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 14 (1938-1939)

Heft: 10

Rubrik: Welche Ungerechtigkeit, die Sie als Kind erlitten, haben Sie bis heute nicht vergessen können? : Eine neue Rundfrage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A. Reinhardt

Welche Ungerechtigkeit, die Sie als Kind erlitten, haben Sie bis heute nicht vergessen können?

Eine neue Rundfrage

Zu den am schwersten zu verwindenden Eindrücken gehört das erste Erlebnis der Ungerechtigkeit der Welt. Ist auch Ihnen ein solches Kindererlebnis immer noch in Erinnerung ? Wir fordern unsere Leserinnen und Leser auf, es uns möglichst anschaulich zu beschreiben.

Der Sinn dieser Rundfrage ist nicht, alte Wunden aufzureissen, sondern im Gegenteil, sie durch die Erkenntnis, dass alle jungen Menschen solche schweren Erfahrungen machen mussten, zu lindern.

Die Einsendungen bitten wir bis am 12. Juli an die Redaktion des «Schweizer-Spiegels», Hirschengraben 20, Zürich 1, zu richten. Die veröffentlichten Zuschriften werden honoriert.

Die Redaktion.